

Kurzkritiken

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Zoom : Zeitschrift für Film**

Band (Jahr): **51 (1999)**

Heft 1

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

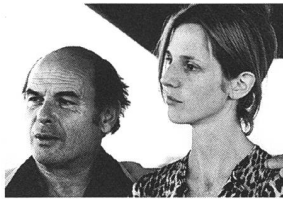
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



A vendre

Im Dorf ihrer Kindheit beginnend, verfolgt ein Detektiv die Spur der verschwundenen France und gewinnt langsam die Konturen einer nach Unabhängigkeit strebenden jungen Frau. Sie hat Angst, zuviel zu geben, und beginnt darum, von Männern Geld für Sex zu verlangen, vorallem dann, wenn sie verliebt ist. Eine formal komplexe, streckenweise radikale Arbeit über zwei Individuen, die sich auf unkonventionelle Art mit dem Leben zu arrangieren versuchen. Überzeugend bis auf das letzte Drittel, in welchem die Handlungsweisen der Figuren wenig nachvollziehbar werden und der Film zerfranst. – Ab etwa 16. → S. 6f.

Regie, Buch: Laetitia Masson; **Kamera:** Antoine Héberle; **Schnitt:** Ailo Auguste; **Musik:** Siegfried; **Besetzung:** Sandrine Kiberlain, Sergio Castellito, Jean-François Stévenin, Chiara Mastroianni, Aurélie Clément, Mireille Perrier u. a.; **Produktion:** F 1998, CLP/Le Studio Canal+/La Sept Cinéma u. a., 117 Min.; **Verleih:** Filmcoopi, Zürich.



L'école de la chair

Schule des Begehrens

Nach einem Roman des Japaners Yukio Mishima gedrehter, ranzösischer Film von klassischem Zuschnitt. Die elegante Dominique kauft sich für eine Weile einen Geliebten, der sie aber wieder verlässt. Aus einem Fall von männlicher Nobelpstitution wird beinahe eine Liebesgeschichte – freilich keine, die zu einem guten Ende bestimmt ist. Die darstellerische Leistung Isabelle Hupperts, die sich einmal mehr als eine der führenden Filmschauspielerinnen Europas erweist, bewahrt den Film davor, zur formvollendeten, aber leeren Stilübung zu werden. – Ab etwa 16. → Kritik S. 42

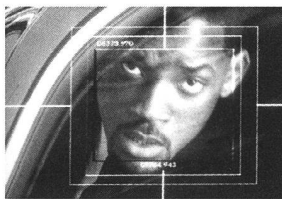
Regie: Benoît Jacquot; **Buch:** Jacques Fieschi, nach einem Roman von Yukio Mishima; **Kamera:** Caroline Champetier; **Schnitt:** Luc Branier; **Besetzung:** Isabelle Huppert, Vincent Martinez, Vincent Lindon, Marthe Keller u. a.; **Produktion:** F 1998, Orsans u. a., 105 Min.; **Verleih:** Alhena Films, Genf.



Clay Pigeons

Im Südwesten der USA bringt sich Clays bester Freund beim Pistolen-schiessen in der Wüste um, da er weiss, dass Clay mit seiner Frau ein Verhältnis hat. Clay versucht nun, den Selbstmord als Unfall zu tarnen, doch tauchen dabei nach und nach immer weitere Leichen in Clays Umgebung auf. Diese sind Opfer eines Serienmörders, der sich mit Clay angefreundet hat. Eine nach dem Strickmuster von «Fargo» der Gebrüder Coen realisierte rabenschwarze Komödie, die durchaus zu überzeugen vermag. – Ab etwa 14.

Regie: David Dobkin; **Buch:** Matt Healy; **Kamera:** Eric Edwards; **Schnitt:** Stan Salfas; **Musik:** John Lurie; **Besetzung:** Vince Vaughn, Janeane Garofalo, Joaquin Phoenix, Georgina Cates, Phil Morris, Scott Wilson, Vince Vieluf u. a.; **Produktion:** USA 1998, Ridley Scott, Chris Zarpas für Scott Free, 104 Min.; **Verleih:** Elite Film, Zürich.



Enemy of the State

Staatsfeind Nr. 1

Ein unbescholtener junger Rechtsanwalt sieht sich über Nacht in ein unentrinnbares Netz staatlicher Sicherheitsagenten verstrickt, die den Mord an einem Parlamentsabgeordneten vertuschen wollen, der sich gegen die gesetzliche Legitimierung des totalen Überwachungsstaates gestellt hat. Das vertraute Orwell-Thema dient als Auslöser eines technokratischen Actionkrisis, der zwar anfangs von der virtuos eingesetzten Technik profitiert, aber mit Feuerwerks-Exzessen und Atemlosigkeit bald das Gefühl aufkommen lässt, es gehe ihm selbst die Luft aus. – Ab etwa 16.

Regie: Tony Scott; **Buch:** David Marconi; **Kamera:** Dan Mindel; **Schnitt:** Chris Lebenzon; **Musik:** Trevor Rabin, Harry Gregson-Williams; **Besetzung:** Will Smith, Gene Hackman, Jon Voight, Lisa Bonet u. a.; **Produktion:** USA 1998, Scott Free/Don Simpson/Jerry Bruckheimer, 128 Min.; **Verleih:** Buena Vista International, Zürich.



Die drei Posträuber

Zwei rivalisierende Kinderbanden, zwei schrullige alte Damen, drei depperte Posträuber, eine Räuberbraut sowie die Freundinnen Ivonka und Liese sind die Figuren dieses Kinderkrimis. Weil die allzu neugierige Ivonka von den Ganoven gefangen genommen wird, entwickelt sich auf der Suche nach ihr eine etwas umständliche Handlung, die zur Befreiung Ivonkas und zur Festnahme des Gaunertrios führt. Den stellenweise eindrucklichen Bildern und dem frischen Spiel der Kinder stehen leider chargenhaft überzeichnete Erwachsene gegenüber. – Ab etwa 8.

Regie: Andrea Prochaska; **Buch:** Ivo Schneider, A. Prochaska, nach Christine Nöstlingers Kinderbuch; **Kamera:** Michi Riebl; **Schnitt:** Evi Romen; **Musik:** Mc Gregory's, Erwin Kiennast; **Besetzung:** Rudolf Kowalski, Claude Oliver Rudolf, Thierry van Werveke, Sarah Veit, Nicola Etzelsdorfer, Uwe Schweiger u. a.; **Produktion:** A 1998, Wega, 93 Min.; **Verleih:** Langfilm, Freienstein.



54

Studio 54

Den jungen, gut aussehenden Shea aus dem verschlafenen New Jersey zieht es in die Glamourwelt von New York. Im verruchten und legendären «Studio 54», wo sich einst die Szeneschickleria von Truman Capote bis Mick Jagger verlustierte, schlittert er in den Sumpf von schnellem Sex, Party-Drogen und Discosound und kommt fast darin um. Das Aufsteigerdrama eines Naivlings ist klischeehaft, atmosphärisch halberzig und erzählerisch spannungslos inszeniert – ein gescheiterter Versuch, den flippigen Zeitgeist im New York der siebziger Jahre filmisch einzufangen. – Ab etwa 16.

Regie, Buch: Mark Christopher; **Kamera:** Alexander Gruszynski; **Schnitt:** Lee Percy; **Musik:** Marco Beltrami; **Besetzung:** Ryan Phillippe, Salma Hayek, Neve Campbell, Mike Myers, Sela Ward u. a.; **Produktion:** USA 1998, Redeemable/Dollface/Filmcolony, 92 Min.; **Verleih:** Rialto Film, Zürich.



Der Duft des Geldes



Ein Mann erbt überraschend ein grosses Vermögen und leistet sich den Luxus, Zeit zu haben. Eine Frau verzichtet auf ihr Erbe und lebt in einer Gütergemeinschaft urchristlichen Werten nach. Ein Verleger liebt das Geld und scheut sich nicht zu prassen. Ein Financier sieht sich als Opfer von Banken, die sein Geld veruntreut und ihn zum Fürsorgebezüger gemacht haben. In vier Porträts umkreist der zwar aufschlussreiche, aber etwas zu distanzierte und vordergründige Dokumentarfilm das Thema Geld und seine Bedeutung im Leben von Menschen. – Ab etwa 14 sehenswert.

→ Kritik S. 32

Regie, Buch: Dieter Gränicher; **Kamera:** Peter Indergand, Edwin Horak, D. Gränicher; **Schnitt:** D. Gränicher, Peter Liechti; **Musik:** Peter I. Tschaikowskij; **Mitwirkende:** Susanne Stehli, Jürg Marquard, Thomas Westemeier, Hans Walk u. a.; **Produktion:** CH 1998, Momenta Film, 79 Min.; **Verleih:** Filmcoopi, Zürich.



Hope Floats

Eine zweite Chance

Als sie in einer Talk-Show vor laufender Kamera von der Untreue ihres Mannes erfährt, bricht für eine brave Hausfrau und Mutter die heile Welt zusammen. Sie flüchtet zu ihrer Mutter in die texanische Kleinstadt ihrer Kindheit und Jugend, wo ihr nach einigen Schwierigkeiten ein Neuanfang gelingt. Eine inszenatorisch konventionelle Selbstfindungsgeschichte einer Frau, die zwar ein hohes Identifikationspotential bietet und durchaus auch anrührt, letztlich aber vor allem an der überforderten Hauptdarstellerin scheitert. – Ab etwa 14.

Regie: Forest Whitaker; **Buch:** Steven Rogers; **Kamera:** Caleb Deschanel; **Schnitt:** Richard Chew; **Musik:** David Grusin; **Besetzung:** Sandra Bullock, Harry Connick Jr., Gena Rowlands, Mae Whitman, Michael Paré, Cameron Finley, Kathy Najimy u. a.; **Produktion:** USA 1998, Lynda Obst/Fortis, 114 Min.; **Verleih:** Buena Vista International, Zürich.



I'll Be Home for Christmas
Eine wüste Bescherung

Ein Student wird aus dem sonnigen Kalifornien zum Weihnachtsfest ins winterliche New York gelockt, indem man ihm ein heissgeliebtes Sportauto als Geschenk in Aussicht stellt. Doch seine Heimreise wird zur hindernisreichen Odyssee, während der er freilich den Wert guter Freunde und guter Taten erkennen lernt. Ein bieder-süssliches Weihnachtsmärchen, das ein Loblied auf die einträchtige Familie anstimmt, dabei aber die ohnehin dünne Geschichte durch lieblos agierende Darsteller und eine extrem schwache Inszenierung torpediert. – Ab etwa 12.

Regie: Arlene Sanford; **Buch:** Harris Goldberg, Tom Nursall; **Kamera:** Hiro Narita; **Schnitt:** Anita Brandt-Burgoyne; **Musik:** John Debney; **Besetzung:** Jonathan Taylor Thomas, Jessica Biel, Adam La Vorgna, Sean O'Bryan, Lesley Boone u. a.; **Produktion:** USA 1998, Walt Disney, 90 Min.; **Verleih:** Buena Vista International, Zürich.



Liebe deine Nächste!

Zwei junge Frauen, «Soldatinnen Gottes», werden nach Berlin entsandt, um das dortige Obdachlosenasyll auf Vordermann und damit etwas Wärme in die Kälte der Grossstadt zu bringen. Eine der beiden begegnet einem skrupellosen jungen Geschäftsmann und muss ihre seelische Standfestigkeit im Kampf gegen dessen Macht- und Unterwerfungsansprüche behaupten. Unentschlossen zwischen Melodram und Komödie, Moritat und urbanem Bilderclip schwankend, lässt der enttäuschende Film weder eine inhaltliche Absicht noch einen sonderlichen Unterhaltungswert erkennen. – Ab etwa 16.

Regie: Buck (= Detlev Buck); **Buch:** Jens-Frederick Otto, Buck; **Kamera:** Joachim Berc; **Schnitt:** Peter R. Adam; **Besetzung:** Moritz Bleibtreu, Lea Mornar, Heike Makatsch, Heribert Sasse, Marc Hosemann, Eleonore Zetsche, Sophie Rois u. a.; **Produktion:** D 1998, Boje Buck/WDR, 100 Min.; **Verleih:** Buena Vista International, Zürich.



Meet Joe Black
Rendez-vous mit Joe Black

Ein Medienmogul soll an seinem 65. Geburtstag in die Ewigkeit abberufen werden. Der Tod macht ihm in Gestalt eines jungen Mannes schon vorher die Aufwartung, hilft ihm bei der Säuberung seines Konzerns und verliebt sich in seine Tochter. Routiniert, aber allzu langfädig inszeniertes Melodrama. Reizvoll sind das Zusammenspiel der Hauptakteure sowie einige situationskomische Szenen mit dem «Sensemann» im upper-class-Milieu von Manhattan. – Ab etwa 16. → Kritik S. 37

Regie: Martin Brest; **Buch:** Ron Osborn, Jeff Reno u. a., inspiriert von Alberto Casellas Bühnenstück «Death Takes a Holiday» und dessen Verfilmung von Mitchell Leisen, 1934; **Kamera:** Emmanuel Lubezki; **Schnitt:** Joe Hutshing, Michael Tronick; **Musik:** Thomas Newman; **Besetzung:** Brad Pitt, Anthony Hopkins, Claire Forlani, Jake Weber, Marcia Gay Harden, Jeffrey Tambor u. a.; **Produktion:** USA 1998, City Light, 181 Min.; **Verleih:** UIP, Zürich.



Ola ine dromos ★
Ein langer Weg

Drei Episoden über Männer an einem Wendepunkt ihres Lebens: Eine Geschichte über lebensfeindlichen Militarismus und ein Fall akuter Zerstörungswut gruppieren sich um die zentrale Episode eines von Ornithologen begleiteten Zugvogels. In den Landschaftsbildern taucht da ein Hauch von Harmonie auf, der durch den Schuss eines Wilderers zerstört wird. Aus der Summe der individuellen Storys entsteht das beklemmende Bild einer allgemeinen Krise, in der Gewalt die Zukunft zu vernichten droht. – Ab etwa 14 sehenswert.

Regie: Pantelis Voulgaris; **Buch:** Giorgos Skabardonis, P. Voulgaris; **Kamera:** Giorgos Frentzos; **Schnitt:** Dinos Katsouridis; **Musik:** Stamatias Spanoudakis; **Besetzung:** Thanassis Vengos, Giorgos Armenis, Dimitris Katalifos u. a.; **Produktion:** Griechenland 1998, Alco/Griechisches Filmzentrum/Griechisches Fernsehen, 118 Min.; **Verleih:** offen.

Inserat

trigon-film

Interessiert an den trigon-Filmen auf Video?

No te mueras sin decirme a dónde vas
von Eliseo Subiela, Argentinien

El viaje von Fernando E. Solanas, Argentinien

Dance of the Wind von Rajan Khosa, Indien

Das Reisfeld von Rithy Panh, Kambodscha

Fast alle unsere Filme sind auf Video verfügbar.

www.trigon-film.ch

Stiftung trigon-film,
Bahnhofstr. 11, 4118 Rodersdorf,
Tel. 061 731 15 15, Fax 061 731 32 88,
E-Mail: info@trigon-film.ch

Demnächst in Ihrem Kino:

Pequeños milagros
von Eliseo Subiela, Argentinien

TGV
von Moussa Touré, Senegal

Un soir après la guerre
von Rithy Panh, Kambodscha



Pequeños milagros ★
Kleine Wunder

Eine junge «Elfe» lebt als scheue Supermarktkassiererin in Buenos Aires und verzaubert mit magischen Eingriffen den Alltag ihrer Bekannten. Ihre Freundschaft zu zwei blinden Menschen und die erfolgreiche Suche nach ihrem Vater öffnen ihr den Zugang zu Sinnlichkeit und Liebe. Sie entscheidet sich für ein Leben als Frau und verliert ihre magischen Fähigkeiten. Ein Märchen um die absolute Liebe, in wenigen Szenen etwas kitschig, sonst vorwiegend poetisch, mit feinem Humor und in metaphorreichen, stimmigen Bildern erzählt. – Ab etwa 14 sehenswert. → Kritik S. 33

Regie, Buch: Eliseo Subiela; **Kamera:** Daniel Maseda Rodríguez; **Schnitt:** Marcela Sáenz; **Musik:** Osvaldo Montes; **Besetzung:** Julieta Ortega, Antonio Birabent, Ana María Picchio, Héctor Alterio, Mónica Galán u. a.; **Produktion:** Argentinien 1997, Omisa/INCAA, 99 Min.; **Verleih:** trigon-film, Rodersdorf.



Practical Magic

Die Schwestern Sally und Gillian können hexen – eine seit Generationen von der Mutter zur Tochter weitergegebene Fähigkeit. Verbunden damit ist leider auch der Fluch, dass Männer, die sie lieben, sterben. Als die beiden in Notwehr einen besessenen Verehrer von Gillian umbringen, ihn aber durch Zauberei wieder zum Leben erwecken, schaffen sie versehentlich ein Monster. Eine Hexengeschichte, die mit etwas Hokusfokus, Erotik und ein bisschen Frauensolidarität Erwachsene wie Kinder einbeziehen möchte, damit aber leider niemanden richtig befriedigt. – Ab etwa 12.

Regie: Griffin Dunne; **Buch:** Robin Swicord u. a., nach Alice Hoffmans gleichnamigem Roman; **Kamera:** Andrew Dunn; **Schnitt:** Elizabeth Kling; **Musik:** Alan Silvestri; **Besetzung:** Sandra Bullock, Nicole Kidman, Dianne Wiest, Stockard Channing, Aidan Quinn u. a.; **Produktion:** USA 1998, Di Novi/Fortis Films, 105 Min.; **Verleih:**



Smoke Signals ★★

Im Genre eines *road movie* erzählt Chris Eyre mit viel Ironie die allgemeingültige Story von einem ungeklärten Vater-Sohn-Konflikt. Er bedient sich der humorvollen Konstellation, die in der Freundschaft zwischen seinen beiden Hauptfiguren steckt, um ein authentisches Bild des Lebens von *american natives* in den USA zu entwerfen. «Smoke Signals» gilt als erster unabhängiger Film in den USA, der ausschließlich von Indianern besetzt, inszeniert und produziert wurde. – Ab etwa 10 empfehlenswert. → Kritik S. 30

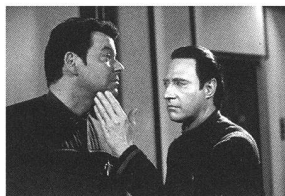
Regie: Chris Eyre; **Buch:** Sherman Alexie, nach Erzählungen aus seinem Buch «The Lone Ranger and Tonto Fistfight in Heaven»; **Kamera:** Brian Capener; **Schnitt:** Brian Berdan; **Musik:** BC Smith; **Besetzung:** Adam Beach, Evan Adams, Irene Bedard, Gary Farmer, Tantoo Cardinal, Cody Lightning, Simon Baker u. a.; **Produktion:** USA 1998, Scott Rosenfelt, Larry Estes, 89 Min.; **Verleih:** Frenech Films, Zürich.



Psycho

Eine junge Angestellte hat einen hohen Geldbetrag veruntreut und wird auf der Flucht von einem schizophoren Motelbesitzer ermordet. Neuverfilmung des meisterhaften Hitchcock-Thrillers von 1960. Das Konzept, der Vorlage Einstellung für Einstellung zu folgen, scheitert ebenso wie die gelegentlichen Versuche, dennoch «modernisierende» Lichter aufzusetzen. Eine sinnlose Verschwendung von Talent und Geld. – Ab etwa 14. → Kritik S. 40

Regie: Gus Van Sant; **Buch:** Joseph Stefano; **Kamera:** Chris Doyle; **Schnitt:** Amy Duddleston; **Musik:** Bernard Herrmann; **Besetzung:** Vince Vaughn, Anne Heche, Julianne Moore, Viggo Mortensen, William H. Macy, Robert Forster, Philip Baker Hall u. a.; **Produktion:** USA 1998, Brian Grazer, Gus Van Sant für Universal, 104 Min.; **Verleih:** UIP, Zürich.



Star Trek: Insurrection ★★

Star Trek: Der Aufstand

Neunter Kinofilm der «Star Trek»-Saga: Captain Picards Crew rettet heroisch die Bevölkerung einer ausserirdischen Idylle – und symbolisch die ganze «Föderation» – vor Bösewichten. Leider ist deren Anführer so plakativ charakterisiert, dass das Duell der Chefs spannungslos bleibt. Immerhin liefert der Androide Data skurrile Einlagen, wogegen die Romanze des fieschen Picard mit einer reifen Schönheit peinlich wirkt. Laues Science-fiction-Abenteuer, das auch eingeschworene «Trekkies» kaum erwärmen wird. – Ab etwa 14.

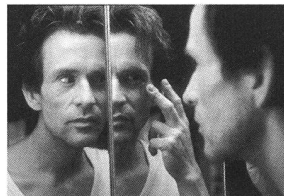
Regie: Jonathan Frakes; **Buch:** Michael Piller, nach den «Star Trek»-Figuren von Gene Roddenberry; **Kamera:** Matthew F. Leonetti; **Schnitt:** Peter E. Berger; **Musik:** Gerry Goldsmith; **Besetzung:** Patrick Stewart, Jonathan Frakes, Brent Spiner, LeVar Burton, Michael Dorn u. a.; **Produktion:** USA 1998, Rick Berman, 103 Min.; **Verleih:** UIP, Zürich.



Schneller Dezember

Innerhalb weniger Dezembertage verändert sich das Leben einer jungen Programmiererin radikal: Sie entdeckt, dass ihr Betrieb mit der russischen Mafia Geschäfte macht, und dass ihr Freund die Firma mehr «liebt» als sie. Sie verliebt sich in einen Strassenkünstler und nimmt mit diesem den Kampf gegen die Mafia auf. Der in Basel angesiedelte Wirtschaftskrimi leidet zwar an stereotypen Figuren und einer konventionellen Handlung, wurde aber mit authentisch wirkenden Handkamera-Aufnahmen und einer rasanten Montage filmisch interessant gestaltet. – Ab etwa 14.

Regie, Buch: Marco Hausamann-Gilardi, Stephan Laur; **Kamera:** Brian D. Goff, Nicola Belucci; **Schnitt:** Marco Hausamann-Gilardi, Stephan Laur; **Musik:** Manuel Montañana; **Besetzung:** Tanja Kübler, Urs Werner, Andreas Ramani, Clemens Schick, Inigo Gallo, Ernst Jenni u. a.; **Produktion:** CH 1998, mahagi/tara, 101 Min.; **Verleih:** Langfilm, Freienstein.



Winterschläfer ★

In einer verschneiten Kleinstadt in den bayerischen Alpen kreuzen sich die Wege von vier jungen Erwachsenen um die Dreissig. Zwischen Weihnachten und Neujahr findet sich ein Paar, das andere verliert den Kontakt zueinander. Überschattet werden die Tage von einem Unfall der kleinen Tochter eines Bergbauern. Ein Generationenporträt, das um Lebensangst und die Suche nach einer befriedigenden Existenzform kreist und durch erzählerische Wucht und formale Brillanz ebenso fasziniert wie durch die wachen Reflexionen über typisch deutsche Befindlichkeiten. – Ab etwa 16 sehenswert. → Kritik S. 38

Regie, Musik: Tom Tykwer; **Buch:** T. Tykwer, Françoise Pyszora; **Kamera:** Frank Griebe; **Schnitt:** Katja Dringenberg; **Besetzung:** Ulrich Matthes, Marie-Lou Sellem, Florian Daniel, Heino Ferch u. a.; **Produktion:** D 1997, X-Filme Creative Pool, 123 Min.; **Verleih:** Filmcoop, Zürich.



Die Siebteilbauern ★

Ein Bauer vermacht den Besitz seinen Mägden und Knechten. Die Bediensteten des Ortes solidarisieren sich mit ihnen, die anderen Hofbesitzer und Gutbetuchten dagegen finden, ein Knecht könne nicht Bauer sein, und machen den Erben das Leben mit unzimperlischen Mitteln schwer. Der formal überzeugende, moderne Heimatfilm spielt zwischen den Weltkriegen und erzählt eine zeitlose Geschichte von Macht und Ohnmacht. Eine überhöhte, archaische Filmballade in kantig wirkenden, comichaften Bildern, mit ausgezeichneten Darstellern. – Ab etwa 16 sehenswert. → Kritik S. 34

Regie, Buch: Stefan Ruzowitzky; **Kamera:** Peter von Halter; **Schnitt:** Britta Nahler; **Besetzung:** Simon Schwarz, Sophie Rois, Lars Rudolph, Julia Gschnitzer, Ulrich Wildgruber, Elisabeth Orth, Tilo Prückner, Susanne Silverio, Kirstin Schwab u. a.; **Produktion:** A 1998, Dor/ORF/BR, 90 Min.; **Verleih:** Look Now!, Zürich.



W toj stranje ★

In jenem Land

Die Zeit scheint, von einigen Details abgesehen, stillgestanden zu sein im nordrussischen Dorf, dessen Leben der Film auf ruhige Weise schildert, in der besten Tradition des unheroischen Kinos der kleinen Leute. Hier wird gearbeitet und gestritten, geheiratet und gestorben. Die eindringliche Geschichte von den schwachen, meist dem Trunk ergebenen Männern und ihren resoluten Frauen könnte tröstlos wirken, wäre sie nicht von feinem Humor getragen und von einer grossen Liebe der Regisseurin zu ihren Figuren. – Ab etwa 14 sehenswert.

Regie, Buch: Lidija Bobrowa, nach Erzählungen von Boris Jekimow; **Kamera:** Sergej Astachow, Waleri Reich; **Schnitt:** Alexander Purtow, Natalja Milaschkina; **Besetzung:** Anna Owsjannikowa, Dmitri Klopow, Wladimir Borchaninow, Alexander Stakrejew u. a.; **Produktion:** Russland 1998, Narodny Film-Video Studio, 85 Min.; **Verleih:** offen.